

s'Chilefänschter

Mitteilungsblatt | Juli / August 2020

9. August
Schulbeginn-
Gottesdienst





Wenn Jesus Sommerferien machen würde...

Liebe Leserin, lieber Leser



Ferien zu Hause. Menschen machen dies Jahr für Jahr. Weil sie aus gesundheitlichen Gründen nicht verreisen können, weil ihnen das Geld fehlt, weil sie aus ökologischen Gründen darauf verzichten, oder weil sie so schön wohnen, wie zum Beispiel im Ruedertal, sodass sie gar kein Bedürfnis nach Fremde und Ferne haben. Dennoch: Ferien

zu Hause im 2020, das kann zur Regel werden. Weil die Grenzen zwar zum Teil wieder offen sind, aber das Reisen als zu gefährlich empfunden wird, weil viele beliebte Reiseziele noch gesperrt sind oder auch – wieder – weil das Geld fehlt. Was tun? Ich möchte drei Stimmen zu Wort kommen lassen.

Die erste Stimme ist eine Comic-Figur aus einer Märchenwelt. Ich vermute, es ist die bekannteste Stimme:

„Probier's mal mit Gemütlichkeit, mit Ruhe und Gemütlichkeit, wirfst du den Alltag und die Sorgen fort, und wenn du stets gemütlich bist und etwas appetitlich isst, dann nimm es dir, egal von welchem Ort“...

singt der Bär Balu in dem bekannten Walt-Disney-Zeichentrickfilm „Das Dschungelbuch“. Und wer den Text liest, hat auch schnell die Melodie im Ohr und swingt mit. Der Bär ist uns sofort sympathisch, und wir beneiden ihn um seine Lebenskunst: Alltag und Sorgen über Bord zu werfen, einfach mal abzuschalten und alle Viere von sich zu strecken.

Lassen wir einen seriöseren Zeugen zu Wort kommen: Den Zistersienser-Abt Bernhard von Clairvaux in einem Brief an den Papst Eugen III. aus dem Jahre 1150:

„Es ist viel klüger, du entziehst dich von Zeit zu Zeit deinen Beschäftigungen, als dass sie dich ziehen und dich nach und nach an einen Punkt führen, an dem du nicht landen willst. Du fragst, an welchen Punkt? An den Punkt, wo das Herz hart wird. Frage nicht weiter, was damit gemeint ist; wenn du jetzt nicht erschrickst, ist dein Herz schon so weit. (...) Ja, wer mit sich selbst schlecht umgeht, wem kann der gut sein? Denk also daran: Gönn dich dir selbst. Ich sage nicht: Tu das immer, ich sage nicht: Tu das oft, aber ich sage: Tu es immer wieder einmal. Sei wie für alle anderen auch für dich selbst da, oder jedenfalls sei es nach allen anderen.“

Wem das Plädoyer des heiligen Bernhard für richtig verstandene Ferien und Ruhe nicht ausreicht, der lese in der Heiligen Schrift nach. Für uns als Christinnen und Christen die massgeblichste Stimme. Im Evangelium von Markus hatte Jesus seine Jünger auf eine Missionsreise geschickt, von der sie jetzt wiederkommen. Und Jesus empfiehlt ihnen, Ferien zu machen (Mk 6, 30-32):

"Und die Apostel kamen bei Jesus zusammen und verkündeten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Und er sprach zu ihnen: Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig. Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie hatten nicht Zeit genug zum Essen. Und sie fuhren in einem Boot an eine einsame Stätte für sich allein".

Jesus empfiehlt seinen Jüngern nicht nur auszuspannen, sondern er liefert das Rezept für einen gelungenen Urlaub gleich mit: Die „Urlaubstheologie“ Jesu rät zu Ferien mit wenigen Menschen und an einem einsamen Ort. Weg von den grossen Urlaubsorten, nicht dorthin gehen, wo alle sind und wo man meint, gewesen sein zu müssen. Der zweite Ratschlag: Ferien um auszuruhen. Nicht drei Länder in vier Tagen sehen, nicht die neue Trend-Sportart ausprobieren, sondern Ruhe und Gemütlichkeit, Gemütlichkeit verstanden als Zeit, um Körper und Geist zu erholen.



Vor einigen Jahren sah ich an einer Flusspromenade diese Kirchenbank zwischen anderen Bänken stehen. Ein schöner Ort, um Ferien zu machen, wie Jesus ihn empfiehlt. Auch ein Symbol für Ferien mit Gott und Ferien für Gott. Zeit für Gott und Ruhe, ihm zu begegnen. Einen entspannten Blick auf mein Leben zu werfen: Was ist in Ordnung, was nicht? Um dann alles Gott hinzuhalten im Dank und in der Bitte.

Die neue Lutherbibel übersetzt die oben zitierte Stelle für meinen Geschmack etwas irreführend. Als wäre Jesus nicht mitgekommen. Ist er aber. In der Einheitsübersetzung heisst es klarer:

"Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen".

Zeit für Gemeinschaft. Untereinander und mit Gott. Zeit, die wir in diesem Jahr auch nicht immer hatten. Konkreter: Wir hatten zeitweise nicht die Möglichkeit für gemeinsamen Gottesdienst. Viele Menschen haben ihn vermisst und sind damit den Menschen nicht unähnlich, von denen das Markusevangelium weiter erzählt (Mk 6, 33+34).

"Und man sah sie wegfahren, und viele hörten es und liefen aus allen Städten zu Fuß dorthin zusammen und kamen ihnen zuvor. Und Jesus stieg aus und sah die grosse Menge; und sie jammerten ihn, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing eine lange Predigt an".

Die Kirchenbank an der Flusspromenade – nicht nur ein schöner Ort zum Ausruhen. Auch ein Ort der Verkündigung. Für die Menschen, die darauf warten. Auch in den Ferien. Als Christ bin ich für die Verkündigung der frohen Botschaft nie im Urlaub. Es müssen ja keine langen Predigten sein.

In diesem Sinne:
Allen eine frohe und gesegnete Sommerzeit!
Bleiben Sie behütet und beschützt.

Mit sonnigen Grüßen,

Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi

Ein Feriengebet

Herr,
ich bitte dich:
Schenke mir
in diesen Wochen
die Fähigkeit,
mich frei zu machen
von den Erwartungen anderer
und meiner eigenen.
Bewahre mich vor Enttäuschungen.
Schenke mir ein Gespür für die
Weite, die du schenkst und
eine Sehnsucht nach dir.
Schenke mir das Vertrauen,
dass du mich führst,
auf den Wegen dieser Zeit
und zu dem Ziel, an dem
du auf mich wartest. Amen





Gottesdienste

Das Neuste zu «Covid 19 und Gottesdienste»

Am 19. Juni hat der Bundesrat weitere Lockerungen zur COVID 19 Pandemie bekannt gegeben. Es bleibt dennoch ein «Eiertanz», weil eine neue Welle unbedingt verhindert werden soll und die Lockerungen nicht immer so einfach durchzusetzen sind mit den Vorgaben für unsere Räumlichkeiten.

Hier das Wichtigste in Kürze:

- Es gilt neu die Abstandsregel von 1,5 Metern. Ausgenommen sind Paare und Familien.
- Kann die Abstandsregel nicht eingehalten werden, sind andere Schutzmassnahmen anzuwenden (Schutzmasken).
- Bei grösseren Anlässen müssen zwingend die Kontaktdaten der Teilnehmenden erfasst werden.
- Zudem wird empfohlen, bei Nichteinhaltung der Abstandsregel jeweils 1 Sitzreihe und 1 Sitz zwischen Paaren/Familien bzw. Einzelpersonen unbesetzt zu lassen.
- Die Aufnahme der Kontaktdaten ist allerdings nicht als gleichwertige Alternative oder als Freipass zu verstehen, die Schutzmassnahmen nicht einzuhalten. Es wird empfohlen, wenn immer möglich auf Gottesdienste und Anlässe zu verzichten, bei denen die Schutzmassnahmen nicht gewährleistet werden können.
- Das Singen im Gottesdienst ist unter Einhaltung der Abstandsregel von 1,5 Metern (ausser Paaren/Familien) und der im Konzept beschriebenen Massnahmen (insbes. Lüften) grundsätzlich wieder möglich. Die Lieder werden aber auf die Leinwand projiziert, weil die Liederbücher nicht verteilt werden dürfen.
- Abendmahl ist erst wieder am Betttag durchzuführen, dem nächsten in der Kirchenordnung festgelegten Termin.
- Taufen sind wieder erlaubt, wobei das Kind bei den Eltern bleibt und die Pfarrerin eine Maske anziehen und sich die Hände vor der Taufe desinfizieren muss.
- Kirchenpfleger, Sigrist und Pfarrerin oder Pfarrer nimmt Sie vor der Kirchentüre in Empfang und hilft Ihnen, sich in dieser „neuen Normalität“ zurechtzufinden.

Was jetzt noch etwas mühsam erscheint, wird in wenigen Wochen kein Problem mehr sein. Freuen wird uns doch einfach darauf, dass wir wieder gemeinsam Gottesdienst feiern dürfen.

Livestream

Seit der Lockerung und seit wir wieder gemeinsam in der Kirche Gottesdienst feiern dürfen, bieten wir auch zeitgleich zum Gottesdienst einen „Livestream“ auf unserer Website an. Diese Aufnahmen bleiben nach dem Gottesdienst auf unserer Website und können zu jeder Zeit gesehen werden. Der letzte Livestream erfolgt am Sonntag, 5. Juli. Anschliessend geht das Aufnahme-Team in die wohlverdienten Ferien. Nach den Sommerferien werden nur noch punktuell grössere Gottesdienste als Livestream angeboten. Details können Sie auf unserer Website lesen.

Pfr. Willi Fuchs „hütet“ die Kirchengemeinde



In den Wochen 29, 30 und 31 hat unsere Pfarrerin Ferien. Pfr. Willi Fuchs übernimmt in dieser Zeit die Amtswochen (für Abdankungen) und die Gottesdienste. Wir freuen uns sehr, dass er wieder kommen kann und wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst!

Sonntag, 9. August «Gottesdienst zum Schulbeginn»

In diesem Jahr gibt es leider keinen Sommergottesdienst beim Waldhaus «Schiltwald», wir zügeln unseren Sommergottesdienst in die Kirche und feiern dort den Beginn des neuen Schuljahres. Nachdem das Schuljahr 2019/2020 mit dem Homeschooling ziemlich spektakulär war, hoffen wir auf ein ruhigeres Schuljahr mit vielen schönen und interessanten Momenten für unsere Kinder.

Eingeladen zu diesem Gottesdienst sind alle, die gerne zusammen Gottesdienst feiern möchten, aber auch und vor allem, alle Kinder und Jugendlichen, für die am 10. August die Spielgruppe, der Kindergarten oder die Schule (wieder) beginnt. Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Samstag, 15. August um 17.00 Uhr

An diesem Samstag feiern wir den Gottesdienst (bei schönem Wetter) im Pfarrhausgarten in der Nähe der Ruederchen. Wir wollen Gottesdienst mit Taufe feiern. Da Aurélie und Maxine Renner schon etwas älter sind, sollen sie wie zu biblischen Zeiten im Bach getauft werden! Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen zu einem gemütlichen Sommergrill-Abend. Getränke, Würste und Brot werden bereitgestellt. Über Salate oder ein Dessert für ein «Teilete Buffet» würden wir uns sehr freuen!

Am Sonntag, 16. August findet kein Gottesdienst in unserer Kirche statt!

Konfirmation am Sonntag, 23. August um 10.00 Uhr

Endlich, wir wagen es und feiern Konfirmation! Seit Palmsonntag warten Bianca Müller, Céline Aeschlimann, Damian Wyler, Janine Humbel, Joëlle Brunner, Josua Müller und Zora Roth auf ihre Konfirmation. Mit einem grossen Fest wollen wir diese jungen Menschen unter den Segen und ins Licht Gottes stellen. Danke an alle Menschen, die uns in diesem Jahr mit ihrem Gebet begleitet haben.



Taufsonntag und Konfirmation von David Hunziker am 30. August um 9.30 Uhr

Während des Lockdowns mussten alle geplanten Taufen abgesagt werden. Nun sind sie wieder erlaubt. Dieser Sonntag steht für alle offen, die gerne ihr Kind taufen lassen möchten. Wir werden auch die Konfirmation von David Hunziker feiern, der am Sonntag vorher bei der Schweizermeisterschaft im Faustball den Titel verteidigen muss. So spannen wir den Bogen in diesem Gottesdienst von der Taufe hin zur Konfirmation.

Musik im Gottesdienst

Wegen des Lockdowns konnten die Chöre und Musikgesellschaften leider nicht üben. Darum wurde von so manchem Verein die Teilnahme am Gottesdienst abgesagt. Langsam wird es aber wieder möglich. So kann es sein, dass Sie im einen oder anderen Gottesdienst musikalische Überraschungen erleben werden.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön dem Ehepaar Bär! Sie haben in den vergangenen Monaten Unglaubliches geleistet, indem sie selber gespielt haben mit Orgel, Klavier, Cembalo oder Flöte, und immer einzelne Musiker aufgebeten haben.





Erwachsenenbildung

Mothers in Prayer

Einmal pro Monat beten wir für Kindergarten- und Schulkinder und ihre Lehrpersonen! Neu treffen wir uns jeweils am Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindesaal, um gemeinsam zu beten.

Wir bringen unsere Anliegen vor Gott und stehen für die Schule in unserem Tal ein. Gerne kann man reinschauen oder ein Gebetsanliegen unserer Pfarrerin mitteilen. Hier die Termine für die zweite Jahreshälfte:

- Dienstag, 4. August**
- Freitag, 28. August**
- Freitag, 18. September**
- Freitag, 16. Oktober**
- Freitag, 20. November**
- Freitag, 11. Dezember**

Ein Kinderhütendienst ist vorhanden. Für weitere Informationen kann man sich gerne an Pfrn. Nadine Hassler Bütschi wenden.

Psalmgebet am Abend

Seit März kann man auf dem WhatsApp Chat oder auf unserer Website das abendliche Psalmgebet hören. Pfrn. Nadine Hassler Bütschi liest nach einer kurzen Einführung einen Psalm vor und spricht ein kurzes Gebet. Wer gerne direkt mit dem Chat in der Gebetsgruppe teilnehmen möchte, kann dies machen, indem er seinen Handykontakt an Pfrn. Nadine Hassler Bütschi schickt. Wegen des grossen Interesses wird das Psalmgebet bis zum Psalm 150 weitergeführt, wobei es im Juli eine Pause geben wird: vom 6. Juli bis zum 1. August gibt es kein Psalmgebet. Neustart am Sonntag, 2. August.

Monatsliturgie „Juli“

Anfangs Juli wird auf unserer Website die neue Liturgie für einen Hausandacht aufgeschaltet. Die Liturgie besteht aus Gebeten, Liedern und Abschnitten aus der Bibel zur täglichen Lektüre. Sie soll einen Rahmen bieten für „20 Minuten täglich mit Gott“.

Zmörgele im Kirchgemeindesaal

Am Donnerstag, 27. August laden Therese Götschmann und Pfrn. Nadine Hassler Bütschi wieder zu einem ge-



mütlichen „Zmörgele“ ein. Ab 9.00 Uhr erwartet Sie ein feines Buffett mit selbstgemachtem Zopf, Honig aus dem Tal und vielem mehr.

Im zweiten Teil erzählt Pfrn. Nadine Hassler Bütschi – aus aktuellem Anlass - aus dem Leben von Martin Luther King. Diesem grossen Baptistenpfarrer ist es nämlich gelungen, sich für die Anliegen der afroamerikanischen Bevölkerung ohne Gewalt, dafür mit viel Liebe und einem tiefen Glauben (ganz nach dem Vorbild von Jesus) einzusetzen.

Bibellesekreis – Von der Genesis bis zu Apokalypse

Gemeinsam die Bibel lesen und die Hintergründe verstehen – dies machen wir im Bibellesekreis: Der jeweilige Abschnitt aus der Bibel wird zu Hause vorbereitet. Im Plenum werden dann die einzelnen Kapitel besprochen, erklärt, durch Hintergrundwissen aus Forschung und Archäologie vertieft und nach ihrer Aussage für unseren Glauben gefragt. Wir treffen uns jeweils am Donnerstag um 19.30 Uhr bis spätestens 22 Uhr.

- Donnerstag, 2. Juli**
- Donnerstag, 13. August**
- Donnerstag, 27. August**

- Das Buch Ruth**
- 1. Samuelbuch 1-12**
- 1. Samuelbuch 13-31**



gezeichnet von Lia, 5

Seniorenkirche

Seniorenachmittag zu Hause

Das zweite „Seniorenachmittag Magazin“ hat uns durch das Ruedertal geführt, mit all seinen schönen und lauschigen Plätzchen und Weiler. Das Lösungswort des Blumenrätsels war „Gartensitzplatz“. Die Siegerin dieses Wettbewerbes heisst Anita Zuchowski aus Schlossrued. Als Preis hat sie eine feine Lasagne aus der Pfarrhausküche in Empfang nehmen können. Anfangs Juli wird das dritte und letzte „Seniorenachmittag Magazin“ verschickt. Auch in dieser Ausgabe wird es einen kleinen Wettbewerb geben. Passend zum Thema wird es als Preis chilenische „Empanadas“ geben. Das sind feine Fleischkrapfen, die nicht scharf sind. Jetzt schon viel Spass beim Lesen und Rätsel lösen!

Seniorenachmittag am 11. August um 14.00 Uhr

Im August laden Heinz Maurer und sein Team herzlich zum ersten Seniorenachmittag nach dem Lockdown ein! Unser Gast ist Sonja Maurer aus Gontenschwil. Eigentlich ist sie eine Ruedertalerin, denn sie hat ihre Kindheit und Jugend in Walde im "Haselstrauch" verbracht.

Sonja Maurer wird uns fröhliche und nachdenkliche Geschichten auf Mundart erzählen. Anschliessend wird ein feines Zvieri serviert. Wer froh ist um einen Fahrdienst, kann sich bitte dazu bei Heinz Maurer oder im Sekretariat melden.

Ausblick:

Am 8. September machen wir mit der Seniorenkirche und Frey Carreisen eine Fahrt ins Blaue. Wir werden etwas später am Morgen abfahren und im Laufe des Nachmittags wieder zurück sein. Termin unbedingt vormerken!



Gesucht:

**Fahrer/Fahrerin für unsere Senior/innen
Walde – Kirchrueed – Walde**

Hätten Sie Lust, einmal pro Monat die Seniorinnen und Senioren aus Schmiedrued und Walde, die nicht mehr selber fahren, zum Seniorenachmittag zu chauffieren?

Jeweils am 2. Dienstagnachmittag im Monat findet von 14.00 bis ca. 16.30 Uhr der Seniorenachmittag statt. Wir suchen dringend eine Person, die gerne den Fahrdienst übernehmen möchte. Es gibt eine kleine Benzinentschädigung und ganz viel Dankbarkeit!

Falls Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte bei Karin Bolliger im Sekretariat oder direkt bei Heinz Maurer, Kirchpfleger mit dem Ressort Seniorenkirche.

Ein herzliches Dankeschön und vergelt's Gott!





Kirchentermine im Juli 2020

Do	2.07.	19.30	Bibellesekreis
So	5.07.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Kirchenkaffee
Mi	8.07.	9.00	Familienanlass: Basler Zolli
So	12.07.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Willi Fuchs anschliessend Kirchenkaffee
So	19.07.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Willi Fuchs anschliessend Kirchenkaffee
So	26.07.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Willi Fuchs anschliessend Kirchenkaffee

Kirchentermine im August 2020

So	2.08.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Willi Fuchs anschliessend Kirchenkaffee
Di	4.08.	9.00	Moms in Prayer
Mi	5.08.	8.30	Familien-Anlass: Goldwaschen am Napf
So	9.08.	9.30	Schuleröffnungs-Gottesdienst und Taufe von Loris Flückiger mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Apéro
Mo	10.08.	19.15	Bibliothek geöffnet im Kirchgemeindehaus
Di	11.08.	14.00	Seniorennachmittag
Do	13.08.	19.30	Bibellesekreis
Sa	15.08.	17.00	Tauf-Gottesdienst der Zwillinge Aurélie und Maxine Renner in der Ruederche , anschliessend Grillieren auf der Pfarrhauswiese
So	16.08.	9.30	kein Gottesdienst in der Kirche
Fr	21.08.	19.00	Dankeschön-Essen für alle Freiwilligen im Kirchgemeindehaus
So	23.08.	10.00	Konfirmations-Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi
Mo	24.08.	19.15	Bibliothek geöffnet im Kirchgemeindehaus
Mi	26.08.	14.00	Gschichte-Chischte für Kinder
Do	27.08.	9.00	Zmörgele im Kirchgemeindesaal
		19.30	Bibellesekreis
Fr	28.08.	9.00	Moms in Prayer
Sa	29.08.	9.30	Fiire mit de Chliine
So	30.08.	9.30	Tauf-Gottesdienst und Konfirmation mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Kirchenkaffee



Kinderkirche und Familien

«Ferien zu Hause» -
Angebote für die ganze Familie:

Ausflug in den Basler Zolli, Mittwoch, 8. Juli 2020

Wir besuchen den Basler Zolli mit seinen schönen Gehegen und Spielplätzen.

Abfahrt: 9.00 Uhr Parkplatz Kirchgemeindehaus
Rückkehr: gegen 18.00 Uhr
Mitnehmen: Picknick
Unkostenbeitrag: CHF 5.00/Kind, CHF 15.00/Erw.
Anmeldung: bis 3. Juli an Pfrn. N. Hassler Bütschi



Goldwaschen im Napfgebiet, Mittwoch, 5. August 2020

Gold! Gold! Gold! Um dem Rausch des Goldes zu verfallen, muss man nicht nach Alaska fahren. Auch am Napf kann man mit der Waschpfanne im Bächlein stehen, geduldig Sand und Wasser schütteln und glänzende Flitterchen suchen. So viel Gold wie im Nagelfluhgestein am Napf gibt es in der Schweiz sonst nirgends! Fast alle Napfbäche beherbergen in ihren Sand- und Geröllbänken winzige Goldplättchen. Diese können gar eine Länge von über zehn Millimetern erreichen! Schon vor zig Jahrhunderten kamen Goldgräber ins Napfgebiet, um ihr Glück und ihr Gold zu finden – vermutlich schon zur Römerzeit. Im 18. Jahrhundert erreichte die Goldwäscherei ihren Höhepunkt.

Am 5. August machen wir uns auf den Weg ins Napfgebiet. Nach einer kleinen Wanderung (20 Minuten) kom-

men wir zum Bach. Unter kundiger Leitung erfahren wir viel über das Gebiet und das Gold und steigen mit Sieb und Rechen in den Bach.

Abfahrt: 8.30 Uhr beim Parkplatz der Kirchgemeinde
Rückkehr: gegen 17.00 Uhr
Mitnehmen: Gummistiefel (können gemietet werden, Schuhgrösse angeben, Badetuch, Picknick mit Wurst zum Brötli
Unkostenbeitrag: CHF 10.00/Kind, CHF 20.00/Erw.
Anmeldung: bis 3. Aug. an Pfrn. Nadine Hassler Bütschi



Bei beiden Ausflügen dürfen Kinder ab 10 Jahren "allein mitgegeben" werden. Bei jüngeren Kindern sind wir um eine Begleitung froh. Beide Ausflüge bieten auch Spannung und Erholung für Erwachsene. Die Ausflüge finden bei jedem Wetter statt.

Fiire mit de Chliine Samstag, 29. August um 9.30 Uhr

Der kleine Drache hat Angst vor Blitz und Donner. Kannst Du Dir das vorstellen? Ein Drache, der Angst hat? Aber da ist ein Problem: Damit er Feuer spucken kann, muss er zuerst einen Blitz schlucken. Wie Ignatius sein Problem lösen kann, wer und was ihm dabei hilft, erzählen wir im Fiire mit de Chliine. Denn vielleicht hast Du auch manchmal Angst. Dann ist es gut, dass Mami und Papi helfen und dass wir alle unsere Ängste Gott sagen dürfen. Zusammen wollen wir Kindergottesdienst feiern: Singen, beten und etwas Spannendes zum Thema basteln! Wir freuen uns sehr, euch Kinder nach dieser langen Pause wieder zu sehen! Es grüsst herzlich, das „Fiire Team“



Gschichte-Chischte Mittwoch, 26. August um 14.00 Uhr

Unsere alte Kiste ist schon ganz staubig geworden während dieser langen Corona Pause. Nun freut sie sich zu-

sammen mit Bettina Eichenberger und Nadine Hassler Bütschi, Ende August wieder ein spannendes Buch für einen lustigen Nachmittag bereit zu halten. Soviel sei ver-raten: Es handelt sich um Piraten und um einen Schatz! Gemeinsam wollen wir die Geschichte kennenlernen, dar-über nachdenken, beten und singen, spielen und basteln. Ab 16 Uhr gibt es ein feines Zvieri, zu dem auch die Eltern willkommen sind.

Back to School – auch im Religionsunterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und Religionslehrerin Barbara Hunziker freuen sich sehr, im August den Unterricht wie-der aufnehmen zu können. Alle Kinder und Jugendlichen sollten Ende Juni die entsprechenden Informationen er-halten haben. Sollten wir ein Kind vergessen haben, dann tut es uns sehr leid. Melden Sie sich doch bitte bei unserer Pfarrerin.

PH 2 – Unterricht an der Primarschule

3. Klasse Schlossrued: Der Unterricht findet zusammen mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi jeden zweiten Freitag von 13.25 bis 15.00 Uhr statt. Wir beginnen in der zweiten Woche nach den Sommerferien am 21. August.



4. & 5. Klasse Schlossrued: Der Unterricht findet zu-sammen mit Barbara Hunziker jeden zweiten Freitag von 13.25 bis 15.00 Uhr statt. Wir beginnen in der zweiten Woche nach den Sommerferien am 21. August.

3. & 4. Klasse Walde: Der Unterricht findet zusammen mit Barbara Hunziker jeweils am Freitag von 11.25 bis 12.00 Uhr statt. Wir beginnen in der ersten Woche, am 14. August.

5. Klasse Walde: Der Unterricht findet zusammen mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi jeweils am Donnerstag 15.35 bis 16.20 Uhr statt. Wir beginnen in der ersten Woche, am 13. August.

PH 3 & 4 – Blockunterricht der 6. / 7. / 8. Klasse

Jeder Block besteht aus 5 Abendkursen und einem Sams-tag. Zum Teil werden Ausflüge gemacht. Die 8. Klasse absolviert 2 Praktika und die Jugendlichen helfen beim Basar, respektive bei den Frühlingsangeboten mit. Die ein-zelnen Lektionen werden jeweils am Samstag zusammen festgelegt.

Elternabend: Am Montag 24. August laden wir herz-lich zum Elternabend ein. Ziel dieses Anlasses ist ein Ein-blick in den Religionsunterricht zu vermitteln und sich ge-genseitig kennen zu lernen. **Der Elternabend umfasst alle Klassen von der 3. bis zu der 8. Klasse.**



Konfirmanden 2020/2021

Die neuen Konfirmanden starten ihren Unterricht am Frei-tag, 14. August mit einem „Kick off“ Anlass. Treffpunkt um 18.00 Uhr im Kirchgemeindsaal. Gemeinsam planen wir den Unterricht und machen Fotos. Die Information zum Konf'Lager, das vom 28. September bis zum 3. Ok-tober stattfindet, ist auch ein Teil dieses Abends. Nach ge-taner Arbeit gibt es noch ein gemeinsames Znacht. Ein weiterer wichtiger Termin ist der Sonntag, 6. September. Dann feiern wir „Konfirmandenbegrüssungs-Gottes-dienst“. Ich freue mich auf ein schönes und spannendes Jahr mit Euch! Eure Pfrn. Nadine Hassler Bütschi

Der Elternabend dazu findet am Montag, 31. August um 19.30 Uhr im Kirchgemeindsaal statt.

Jugendprogramm

Das Programm für das Schuljahr 2020/2021 war bei Re-daktionsschluss noch nicht fertig. Es wird im August zu-geschickt. In den Ferien wird Rahel Seibert ein „Chillen Spezial“ anbieten mit Filmmacht. Termin und Details wer-den via WhatsApp Chat verschickt!



Gemeindewochenende in Hertenstein 13. - 15. November

Wenn Sie dieses *s'Chilefänschter* lesen, dann ist die «Sommersonnenwende» schon vorbei. Das heisst, es geht auf den Winter zu und damit auf die Adventszeit.

Für den heurigen Advent planen wir einen **«digitalen Ruedertaler Adventskalender»**. Jeder Tag im Advent soll ein Fensterchen bekommen mit einer Überraschung: Text, Musik, Bilder und Vieles mehr.

In unserem Gemeindewochenende wollen wir miteinander kreativ sein, basteln, vorlesen, singen, gestalten, fotografieren usw. Am Samstag kommt Carol Simon vorbei, um die Lieder für den adhoc Chor-Auftritt vom Sonntag, 1. Advent (29.11.) einzustudieren. Gerne kann man dafür auch nur für diesen einen Tag kommen. Gemütliches Miteinander, ein kleiner Ausflug, feines Essen und Entspannung gehören auch zum Programm.

Abfahrt: 13. November, 16.00 Uhr mit Bus
Rückfahrt: 15. November nach Mittagessen

Kosten inkl. Vollpension:

- **DZ Du/WC Fr. 110.50 Person/Nacht**
- **EZ Du/WC Fr. 130.00 Person/Nacht**
- **Tourismusabgabe Fr. 2.20 Pers./Nacht**
- **nur Mittagessen am Samstag: Fr. 25.00**

**Anmeldung im Sekretariat Tel. 062 721 40 46
oder per Mail sekretariat@kircherued.ch
bis am 1. August 2020.**

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer späteren Absage werden Annullationskosten erhoben. Bei weniger als 10 Anmeldungen wird der Anlass nicht durchgeführt. Kinder und Jugendliche werden subventioniert.



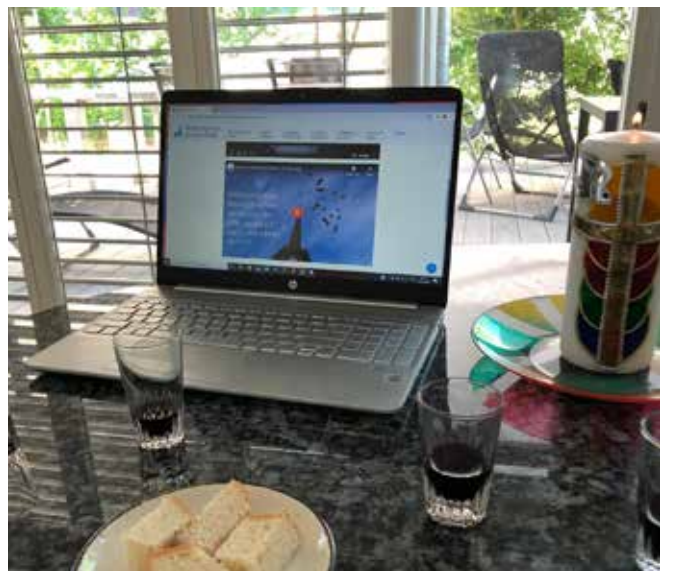
Gastfreundschaft ist uns wichtig (aus der Website Stella Matutina Hertenstein)

In unserem Haus mit seiner einmaligen Lage auf der Halbinsel Hertenstein erwarten wir Sie für Ihre Aus- oder Weiterbildung, für individuelle Tage des Ruhens oder des Arbeitens, für Ihre Ferien, für den Besuch unserer Angebote.

In der lärmfreien, ländlichen Atmosphäre mit der zweckmässigen Infrastruktur und der allseits geschätzten Küche, leben und pflegen wir eine Kultur der Gastfreundschaft.

Eine Gruppe von Baldegger Schwestern lebt, arbeitet und betet hier. Gerne teilen wir diesen paradiesischen Ort mit unseren Gästen. Damit Sie sich wohlfühlen an Leib und Seele sind unsere Räume schlicht und klar. Wir offerieren Ihnen so Platz für Ihre Gedanken und Ideen, für Ihre Pläne und Ergebnisse.







Ein Brief an alle Jubilarinnen und Jubilare, welche vor 10, 20, 30, 40 oder 50 Jahren ihre Konfirmation gefeiert haben mit 4. Mose 6,22-25! (und an meine jetzigen Konfis)

Liebe Konfirmierte

Eigentlich schreibe ich seit Jahren vor der Konfirmation meinen Konfirmanden und Konfirmandinnen einen Brief. Ich mache dies sehr gerne, weil es für mich eine Möglichkeit ist, meine Wertschätzung gegenüber diesen jungen Menschen auszudrücken und ihnen einen lieben Wunsch mit auf den Lebensweg zu geben. Dieses Jahr ist der Brief in der März/April Ausgabe zwar veröffentlicht worden, aber die Konfirmation fand am Palmsonntag nicht statt. Sie wurde in den August verschoben.

Dennoch hat mich die Lust gepackt, einen Konfirmandenbrief zu schreiben. Doch dieses Mal an alle, die schon konfirmiert sind. Denn bei der Vorbereitung einer jeden Abdankung frage ich immer nach, ob der Bibelvers, den der/die Verstorbene an der Konfirmation erhalten hat, noch vorhanden sei. Manchmal bekomme ich dann schön eingerahmte, leicht verstaubte und vergilbte Dokumente in die Hand gedrückt. Dann denke ich an all die jungen Frauen und Männer zurück, die in all den Jahrhunderten in unserer Talkirche konfirmiert worden sind und sinne darüber nach, was sie wohl mit ihrer Konfirmation gemacht haben und ob der erhaltene Segen von Bedeutung in ihrem Leben geworden ist.

gen? Ist er Ihnen so wichtig wie der guten alten Dame? Sie sind in Ihrem Leben ja schon oft gesegnet worden, zusammen mit anderen oder ganz speziell allein. Zum ersten Mal bei Ihrer Taufe, aber das haben die meisten von uns gar nicht mitbekommen, dafür waren wir bei der Taufe zu klein. Dann bei der Konfirmation, der „Einsegnung“. Da wurden Sie gesegnet und der Pfarrer hat vielleicht seine Hände auf Ihren Kopf gelegt und so den Namen Gottes auf Sie. Vielleicht durchfuhr Sie damals ein Schauer und Sie fühlten sich Gott ganz nah; vielleicht dachten Sie aber auch daran, dass es peinlich ist, weil alle zuschauen.

So wenig, wie wir ja wissen, wie damals die Einzelnen des Volkes Israel empfunden haben, als nach der jahrzehntelangen Wüstenwanderung kurz vor dem ersehnten Gelobten Land die Priester zum ersten Mal diesen Segen sprachen und Gottes Namen auf sie legten. Dachten sie an die Befreiung aus Ägypten? Oder daran, wie leid sie die Strapazen dieses Irrweges durch die Wüste waren? Waren sie voller Vorfreude oder voll ängstlicher Bedenken vor dem, was sie in diesem Land erwarten würde? Voll Trauer um die begrabenen Eltern oder voll Freude über die in der Wüste geborenen, herangewachsenen Kinder? Wer kann sagen, was jedem Einzelnen von Ihnen durch den Kopf geht, wenn er am Ende jedes Gottesdienstes

Und der Herr redete mit Mose und sprach: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Darum – liebe Konfirmierte – diese Gedanken sind für Sie! Wenn ich an die vergangenen Konfirmationen zurückdenke, fällt mir immer der wichtigste Moment ein: Der Segen. Und wenn ich an den Segen denke, fällt mir mit einem warmen Schmunzeln eine alte Dame ein, die nun schon viele Jahre verstorben ist. Fast jeden Sonntag schüttelte ich ihr am Ausgang der Kirche die Hand, und die rundliche, kleine Dame, weit in den Neunzigern, strahlte mich an und sagte: „Verstanden hab’ ich ja fast nichts, Frau Pfarrer, so taub wie ich bin.“ Dann wurde ihr Gesicht ernst, und sie meinte: „Aber auch wenn ich sonst nichts mitkrieg’, den Segen, den krieg’ ich ja immer ab.“ Dann strahlte sie wieder über das ganze Gesicht: „Und das ist doch das Wichtigste, nicht wahr, Frau Pfarrer?“

Was hätten Sie ihr geantwortet? Was halten Sie vom Se-

diese Sätze hört: „Der Herr segne dich und behüte dich ...“ und die Pfarrerin oder der Pfarrer dabei die Hände hebt und die uralte Segensgeste macht?

Ich stelle mir vor, da denkt vielleicht der Eine: Segen? Da habe ich nicht viel davon gespürt in meinem Leben. Es ist so Vieles ganz anders gekommen in meinem Leben als gedacht, mancher Traum ist geplatzt wie eine Seifenblase. Ich hatte Mühe, mich einzurichten in diesem Leben, nicht unterzugehen, und dabei ist Gott immer mehr in den Hintergrund gerückt. Wüstenwanderung – ja, so kommt mir mein Leben schon manchmal vor, ab und zu Oasen, aber sonst anstrengendes, aufreibendes Einerlei. Aber: Wo ist da Gott, was soll ich von ihm halten? Werde ich von ihm gehalten?

Eine Andere denkt vielleicht: Segen? Ja, was für ein Segen! Mein Leben war bisher so leicht und schön, fast wie erträumt ist alles gelungen. Aber nun werde ich älter und ich frage mich: Wie wird es weitergehen? Habe ich noch Gutes zu erwarten oder kommt nun das Bittere, das Schwere, der langsame Abstieg? Was hält Gott für mich bereit? Ist er mein Gott, der mich schützt, segnet?

Mag sein, dass Manchem beim Hören des Segens durch den Kopf geht: Schön und gut, Gottes Name auf uns allen, auf mir persönlich. Und was bedeutet, bewirkt das? Wird es morgen anders sein? Mein Leben leichter? Weniger Streit, weniger Leerlauf, mehr Sinn und Glück, Frieden für uns und für die Welt? Endlich Gerechtigkeit, für mich, für alle? Ich will ja gern etwas dafür tun, habe schon viel dafür getan, aber Gottes Name, Gottes Segen, hilft er dabei?

Und vielleicht zuckt auch der Eine oder die Andere innerlich die Achseln und denkt: Uralte Worte, sicher, schon so oft gehört. Sind sie mehr als eine Formel? Ist das was anderes, als wenn die Pfarrerin sagt: Viel Glück!, alles Gute und mach's gut! Was ist Segen? Bedeutet segnen etwas, ausser: So war es eben immer?

Natürlich gibt es auch die, die sich andächtig die Worte zusprechen lassen und Kraft daraus tanken. Wie dem auch sei, bei allen Gefühlen, die diese Worte auslösen, die Segnen bewirken, es wäre schlecht, den Kopf auszuschalten und die Frage zu unterdrücken: Was bedeutet das eigentlich: „Ich bin von Gott gesegnet? Gottes Name wird auf mich gelegt?“ Denn dieses Segnen, das begegnet uns ja nur noch in der Kirche. Dass da ein Vater sein Kind abends segnet, den Kindern, die aus dem Haus gehen, nicht nur sagt: „Meinen Segen habt ihr!“, sondern ihnen die Hände auflegt und ihnen den Segen Gottes zuspricht, davon lesen wir in alten Geschichten. Aber wer tut das heute? Gesegnet, das wird bei Taufen und Trauungen, bei Beerdigungen und am Ende des Gottesdienstes, bevor Sie und ich aus der Kirchentür treten, aber in unserem Alltag eben nicht.

Ich muss gestehen, die Fragen: Was ist „segnen?“, was bedeutet es?, die machen mich etwas verlegen, denn die Worte kann ich erklären, aber was im Segnen geschieht, das kann ich nur geschehen lassen, das kann ich nicht erklären und begründen. Ich kann nur versuchen, Ihnen und mir ein paar Dinge klarzumachen: Im Segen, da begegnet mir Gott, und trotz all meiner Schwachheit und Schuld vergehe ich nicht. Denn er will nicht meine Strafe oder meinen Untergang, er will, dass ich leben kann und teilt mir zu: Lebenszeit, Menschen die ich liebe, Essen und Trinken, Gesundheit oder Heilung. „Meine Geschenke an dich!“, sagt er freundlich: „Vergiss es nicht, dass du bist. Alles, was du hast, das ist von mir geschenkt!“ Werde ich gesegnet, erfahre ich: Da erbittet jemand Gottes Schutz für mich! Und ich, der ich um all die Gefahren des Lebens

weiss, und weiss, dass ich mich und die, die ich liebe, davor letztlich nicht schützen kann: Ich höre den Segen und höre auf, mir Sorgen zu machen, vielleicht nur einen Moment, aber in diesem Moment traue ich der Macht Gottes und fühle mich geborgen. Gottes Angesicht leuchtet über mir, so höre ich, und begreife: Ich bin nicht allein, auch wenn ich mich oft allein fühle, ich muss mich nicht verstecken, Gott lächelt mich an. Und ich erfühle mehr, als ich begreife, wie unendlich großzügig Gott ist, seine Gaben ausschüttet über alle. Er tut das eben nicht fein sortiert nach Gerechten und Ungerechten, Guten und Bösen, sondern macht das so wie die Sonne, die allen scheint. Und ich staune über diese unerschütterliche Liebe zu seinen Geschöpfen. Gott erhebt sein Angesicht über mir, er verbirgt sich nicht. Wenn ich aufschau von dem, was mich beschäftigt und ablenkt, dann kann ich ihn finden, kann entdecken, dass ihm viel an mir und seiner ganzen Schöpfung liegt und er deswegen das schenkt, was ein gelingendes Leben ausmacht: Was ich zum Existieren brauche wie Essen und Trinken, Luft zum Atmen und einen Platz, wo ich bleiben kann. Er schenkt mir, was ich zum Leben brauche, wie Liebe und Freude, das Feiern und das Ausruhen, und was meine Seele braucht, wie Vergebung und Annahme, Zufriedenheit und Sinn – all das steckt in diesem Wort, das Luther mit „Friede“ übersetzt hat: „Der Herr gebe dir seinen Frieden.“

Wenn ich das Kreuz auf unserem Taufstein betrachte oder das Kreuz um meinen Hals, das ich an der Konfirmation erhalten habe, dann erinnere ich mich daran, dass der grosse allmächtige Gott mir in diesem Menschen Jesus Christus ganz nahe gekommen ist; dass Gott seitdem weiss, wie es Menschen geht, was sie fühlen und woran sie leiden. Ich erinnere mich an Jesus und weiß, dass keine Schuld für immer von Gottes Segen trennen muss und dass Gott über den Tod hinaus mein Gott bleibt. Gerade das Kreuz erinnert mich daran, dass die Nähe Gottes nicht ein gutes, sorgloses und leichtes Leben bedeuten muss.

All das erbitten wir im Segen: einen liebevollen, freundlichen Gott, einen Gott ohne Misstrauen und finstere Gedanken. Jesus Christus steht dafür ein, dass Gott uns so begegnet. Jeder Segen ermöglicht uns, ganz neu anzufangen, weil mit jedem Segen Gottes Name neu auf uns gelegt wird. Vor vielen Jahren wurde an der Konfirmation der Segen von Gott auf Ihr Leben gelegt. Damit klar ist, zu wem Sie gehören dürfen, bei allen Veränderungen, die das Leben schon gebracht hat und auch im Tod.

Ich finde dies eine grossartige Zusage. Ich freue mich, diese Zusage am 23. August Bianca, Céline, Damian, David (am 30.8.), Janine, Joelle, Josua und Zora geben zu dürfen!

Mit herzlichen Grüssen und Segenswünschen,
Ihre Talpfarrerin Nadine Hassler Bütschi



Freud und Leid im Juni

Bestattung

Verstorben ist am 2. Juni

Yvonne Kurt-Gloor, Schmiedrued, im 77. Lebensjahr



Gratulationen im Juli und August

Wir gratulieren ganz herzlich

zum 90. Geburtstag:

Edwin Hunziker-Müller, Haberberg 116, Schlossrued,
geb. 23. August 1930

zum 92. Geburtstag:

Trudy Neeser-Brunner, Hauptstrasse 246, Schlossrued,
geb. 1. August 1928

*(Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder,
die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern).*



Impressum

Herausgeber

Reformierte Kirchgemeinde Rued, www.kircherued.ch

Redaktion

Karin Bolliger, Pfrn. Nadine Hassler Bütschi

Redaktionsadresse

Reformierte Kirche Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued
062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch

Layout und Druck

Sekretariat Reformierte Kirche Rued

Erscheint zweimonatlich

In die privaten Haushaltungen von Schlossrued, Schmiedrued-Walde

Auflage: 1'000

Redaktionsschluss: Für Ausgabe Nr. Sept./Okt.: **15. August 2020**

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag und Donnerstag: 08.00–11.30 Uhr, 14.00–17.00 Uhr

Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153,

5044 Schlossrued 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch

Neue Bücher in unserer Bibliothek

Patti Callahan: Mrs. Lewis

Renate Ziegler: Celia - Sehnsucht im Herzen

Giuseppe Gracia: Der letzte Feind

Kommen Sie vorbei und stöbern Sie durch unsere Bibliothek.

Sicher finden Sie die richtige Ferienlektüre. Nicole Mühlethaler ist für Sie da!

Geöffnet am 10. August und 24. August, 19.15 - 20.00 Uhr

